

Protokoll

der

fünften Versammlung der Sectionen

des

Nassauischen Vereins für Naturkunde zu Königstein.

Erste Sitzung am 18. Mai 1853. Morgens.

Gemäß des auf der vorjährigen vierten Sectionsversammlung zu Hadamar gefaßten Beschlusses versammelten sich dahier heute eine Anzahl Vereinsmitglieder, sowie die Herren Dr. Scharff und Hessenberg von Frankfurt a. M., Salineninspector Ludwig von Nauheim und G. Nößler von Hanau als Vertreter der Nachbarvereine.

Die Sitzung wurde um 9 Uhr im Rathhause zu Königstein mit der Wahl eines Vorsitzenden und Schriftführers eröffnet. Erstere fiel auf Schulrath Müller, letztere auf Collaborator Wagner von Wiesbaden.

Der Vereinssecretär Dr. Fr. Sandberger referirt zuerst im Allgemeinen über die Verhältnisse des Vereins, und macht der Versammlung die Mittheilung, daß der Vereinsbibliothek im verflossenen Jahre von verschiedenen Seiten her erfreuliche Bereicherungen zu Theil geworden seien, insbesondere habe die k. k. öster-

reichische geologische Reichsanstalt zu Wien, die Londoner geologische Gesellschaft, sowie die k. naturforschende Gesellschaft zu Moskau sehr dankenswerthe Beiträge durch Uebersendung ihrer Schriften geliefert.

Derselbe legt hierauf die ersten Bogen beider Abtheilungen der Jahreshefte pro 1853 zur Einsicht vor und referirt über die übrigen für das diesjährige Jahrbuch bestimmten Arbeiten.

Der Sectionschef für Botanik, Apotheker Rudio von Weilburg, erstattet hierauf den üblichen Jahresbericht über die Arbeiten der botanischen Section und knüpft hieran den Vorschlag, es möchten sich zu besonderen Excursionen nach den interessanteren und weniger bekannten Gegenden unseres Landes, z. B. nach dem Seeburger Weiher, die Mitglieder der botanischen Section vereinigen.

In Bezug auf den von der Pollichia ausgegangenen Vorschlag einer Vereinigung sämmtlicher rheinischen Vereine äußert sich derselbe dahin, daß man die Arbeiten der bereits vereinigten Gesellschaften möglichst unterstützen solle, in derselben jedoch nicht als Corporation aufgehen wolle. Dr. Frid. Sandberger, von Rudio um Berichterstattung über die in Mainz Tags zuvor zu diesem Zwecke abgehaltene Versammlung erjucht, erklärt, daß er im Namen des mittelhheinischen geologischen und unseres Vereins eine ganz gleichlautende officielle Erklärung abgegeben habe.

Der Chef der zoologischen Section, Prof. Rirschbaum von Wiesbaden, gibt nach einer kurzen historischen Einleitung einen Bericht über den gegenwärtigen Stand der Arbeiten seiner Section. Er erwähnt namentlich die Bearbeitung nassauischer Wespen und den Nachtrag zu der Bienen-Monographie (jetzt 253 Species zusammen) von Prof. Schenk in Weilburg, sowie die von ihm selbst verfaßten Verzeichnisse der Libellulinen, Sphegiden, Goldwespen, Blattwespen und Wanzen; endlich die Arbeiten über Infusorien von Dr. Schulz in Wehen. Auch stellt derselbe eine Bearbeitung der Crustaceen und Myriapoden für die nächste Zeit in Aussicht. Dr. Guido Sandberger von Wiesbaden fügt eine Uebersicht der paläontologischen Arbeiten bei.

Hierauf zeigt Ministerialregistrator Lehr die um Königstein aufgefundenen Conchylien (14 Arten) vor, wovon *Clausilia plicata* von Königstein und *Pupa doliolum* von Falkenstein besondere Erwähnung verdienen. Im Anschluß an diese Mittheilung berichtet Lehrer Dörner von Oberliederbach, daß er im Kropfe mehrerer in diesem Frühjahr erlegter Kraniche *Helix nemoralis* und *H. arbustorum* in beträchtlicher Anzahl vorgefunden habe.

Bibliothekar Siemang von Schaumburg entwickelt hierauf die Ableitung der Formen des Tesseralsystems aus dem Würfel mit Demonstrationen und Zeichnungen.

Collaborator Wagner von Wiesbaden spricht seine Ansichten über die Herstellung pflanzengeographischer Karten für Nassau aus und erläutert dieselbe näher an vorliegenden Versuchen. Es entspinnt sich hierauf eine Discussion über diejenigen Arten, welche zur Bezeichnung der Eigenthümlichkeit der nassauischen Flora in verschiedenen Landestheilen vorzugsweise geeignet erscheinen.

Die Section beschließt, diesen Antrag näher in Betracht zu ziehen.

Dr. Scharff von Frankfurt a. M. hält einen Vortrag über die geologischen Verhältnisse des Taunus, insbesondere über die in den Gesteinen vorgegangenen chemischen Umwandelungsprocesse und erläutert denselben mit zahlreichen Demonstrationen.

Prof. Kirschbaum spricht hierauf über die Familie der Goldwespen und zeigt die von ihm in der Gegend von Wiesbaden aufgefundenen Arten (23), darunter 3 neue, welche er *Hedychrum purpureum* n. sp., *Omalus obscurus* und *Elampus elongatus* benannt hat.

Dr. Fr. Sandberger hält einen Vortrag über Brackwasserbildungen überhaupt und die des Mainzer Beckens insbesondere mit vergleichenden Demonstrationen lebender und fossiler Arten von *Cerithium* (*Potamides*), *Littorinella*, *Cyrena*, *Mytilus*, *Tichogonia*. Das Mainzer Becken sei das einzige in Europa, welches in beinahe allen seinen Schichten als Brackwasserabsatz betrachtet werden müsse, Vergleichen mit den übrigen daher sehr schwierig. Dennoch sei es gelungen, die Stellung desselben

durch die unterste und oberste Schicht genau zu bestimmen. Seinen Untersuchungen nach gehöre das ganze Becken der mittlern (miocänen) Tertiärformation an, welche in eine untere und obere von einander wesentlich verschiedene Abtheilung zerfalle. Die unmittelbare Auflagerung der unteren auf dem Grobkalk in Belgien lasse keinen Zweifel mehr über das geologische Alter derselben übrig. In paläontologischer Beziehung finde jedoch weder eine scharfe Trennung der unteren und mittleren, noch der mittleren und oberen Tertiärformation Statt. Die Fauna der verschiedenen Stagen derselben bilde vielmehr eine ununterbrochene Reihe bis zur lebenden Schöpfung *).

Zwei von dem Oberförster Beyer auf dem Windhof bei Weilburg eingeschickte Abhandlungen über Darstellung von Mumien und über die Lebensweise der Thurmfalken werden nebst den zur Erläuterung beigelegten natürlichen Exemplaren der Versammlung vorgelegt.

Dr. Guido Sandberger zeigt hierauf das Werk von Barrande „Système silurien du centre de la Bohême“ und Göppert's Flora des Uebergangsgebirgs vor und macht auf die hohe Wichtigkeit dieser beiden Arbeiten für paläontologische Studien aufmerksam.

An demselben Tage, Nachmittags, wurde eine allgemeine Excursion nach Falkenstein, Cronberg und Cronthal bei günstigem Wetter veranstaltet. Von interessanteren Pflanzen wurde bei Falkenstein *Myosotis sylvatica* und *Lathraea squamaria*, bei Cronberg und Cronthal *Draba muralis*, bei Mammolshain *Moenchia erecta* und bei Königstein *Ranunculus aconitifolius*, *Geranium lucidum* und *G. molle* aufgefunden. In mineralogischer Beziehung erwiesen sich die Taunusschiefer bei Königstein und Falkenstein

*) Ausführlicher erörtert ist dieser Gegenstand in den „Untersuchungen über das Mainzer Tertiärbecken und dessen Stellung im geologischen Systeme“ Wiesbaden 1853.

durch das Vorkommen von *Albit*, *Epidot*, *Schwerspathpseudomorphosen* etc. besonders interessant. In dem *Vitorinellenkalk* bei *Gronthal* wurde *Pupa quadrigranata*, *Helix moguntina*, *H. pulchella*, *Clausilia bulimoides*, näher zu bestimmende Früchte, endlich *Cypris trigonula* und *angusta* aufgefunden.

Besonders reiche Ausbeute an z. Th. seltenen *Myriapoden* und *Affeln* lieferten die Excursionen nach den Ruinen *Königsstein* und *Falkenstein*. Es fand sich z. B. *Glomeris marmorata*.

Zweite Sitzung am 19. Mai 1853, Morgens.

Nach Eröffnung der Sitzung wurde zum nächsten Versammlungsort der *Sectionen Limburg* bestimmt.

Sodann wurde die statutenmäßige Wahl der *Sectionschefs* vorgenommen. Für die *botanische Section* fällt dieselbe auf *Apotheker Fucel* von *Deftrich*, der *Chef* der *zoologischen*, *Prof. Kirschbaum* bleibt und für die *mineralogische* wird einstweilen *Dr. Fr. Sandberger* als *Stellvertreter* bestimmt.

Apotheker Fucel zeigt und erläutert folgende für unser Land neue *Pflanzenarten*: *Arabis sagittata* D. C., *Fumaria Wirtgenii*, *Elatine triandra*, sowie interessante *Spielarten* von *Salix amygdalina* und *Poa pratensis*, einen *Vaslard* von *Lamium maculatum* und *Lamium album* und *Sedum sexangulare* L., indem er bei letzterer Art des *Sedum holoniense* Lois. = *Sedum sexangulare* der *Autoren* zur *Vergleichung* mittheilt.

Endlich macht derselbe den *Vorschlag*, die *Cryptogamen* in umfassenderer Weise, als bisher, durchzunehmen und so insbesondere die *Pilze* und *Algen* in das *Bereich* der *Untersuchung* zu ziehen. Im *Anschluß* hieran erklärt sich *G. Sandberger* bereit, die von seinem *Vater* früher bei *Weilburg* gesammelten und zuverlässig bestimmten *Pilze* zu veröffentlichen.

Bibliothekar Siemang schlägt vor, daß alle *Mitglieder* den einzelnen *Mykologen* ihre *Sammlungen* einschicken sollten, damit diesen ein möglichst reichhaltiges *Material* zur *Untersuchung* vorliege.

Apoth. F u c k e l zeigt zuletzt eine Sammlung aufgeklebter Moose und Flechten und verspricht den sich dafür interessirenden Mitgliedern ähnliche zum Erleichtern des Bestimmens geeignete Sammlungen mitzutheilen.

Schulrath M ü l l e r sprach über Conchylometrie und theilte nach Voraussschickung einiger geschichtlichen Notizen ein einfaches Verfahren mit, wie man, nachdem ein Conchyl so geschliffen worden, daß die gekrümmte Windungsaxe in die Schliffebene fällt, die Durchschnittslinie dieser Ebene mit dem Gehäuse darauf prüfen könne, ob sie eine logarithmische Spirale sei. Es ist nämlich in der Schliffebene zunächst vom Ende der ganzen Windung aus durch den Mittelpunkt des Conchyls eine gerade Linie (Axe genannt) zu ziehen. Verfolgt man von außen nach innen die Windung und bezeichnet die Punkte, in denen sie die Axe schneidet, in dieser Reihenfolge mit a, b, c, d, e, . . ., so ist nichts weiter nöthig, als die Durchmesser ab, bc, cd, de, . . . zu messen, aus den erhaltenen Zahlen die Brüche $\frac{ab}{bc}$, $\frac{bc}{cd}$, $\frac{cd}{de}$, . . . zu bilden, diese in einfache Kettenbrüche zu verwandeln und hiervon die Näherungswerthe zu suchen. Sind diese einander gleich und zeigt sich derselbe Quotient auch für noch andere gezogene Axen, so ist die Windungslinie eine logarithmische Spirale. — Zuletzt wurde angegeben, daß alle bis jetzt von ihm untersuchten Goniatiten (Gon. bifur, Var. Delphinus, Gon. carinatus. Vgl. G. und Fr. Sandberger; Versteinerungen des Rhein. Schichtensystems Heft II.), Clymenien (Cl. compressa, binodosa, arietina, laevigata, undulata, striata, pseudogoniatites. Vgl. G. Sandberger, Einige Beobachtungen über Clymenien im Rheinpreuß. Jahrb. Jahrg. X) und Ammoniten (Ammon. Gaytani) logarithmisch = spirale Windungen gezeigt haben, und daß die Windungsquotienten noch nicht durch höhere Zahlen als 1 bis 5 ausgedrückt gewesen sind.

Dr. Fridolin Sandberger entwickelt seine Ansichten über die metamorphischen Gesteine der Ardennen verglichen mit dem Taunus und erläutert seine Mittheilungen an einer Reihe von Handstücken, welche er der Freundlichkeit D ü m o n t ' s ver-

daukt. Als die Hauptstrichtung der Metamorphose bezeichnet er die Ausscheidung des Eisengehalts in Form von Magnet Eisen, die Herausbildung wasserhaltiger Silicate als Pyrophyllit oder Sericit, die Umwandlung in Feldspathgesteine (Albit oder Orthoklas), endlich die Ausscheidung von Hornblende und Granat. Dieser Proceß lasse sich in den Ardennen von dem unveränderten Gestein durch alle Mittelstufen bis zu krystallinischen Felsarten verfolgen. Von besonderem Interesse für diese Frage ist ein feinkörniger Sandstein von Bastogne, welcher neben sehr kenntlichen Petrefakten zugleich Ausscheidungen von Granat enthält. Bezüglich des Näheren verweist er auf die Arbeiten von Dumont.

G. Köppler von Hanau zeigt einige Petrefacten der Zechsteinformation von Haingründau bei Büdingen vor z. B. *Productus horridus*, Sow., *P. Geinitzianus* de Kon., *P. Cancrini* de Vern., *Orthothrix*, *Orbicularia*, *Crinoideen* und *Fenestrellen* und weist deren Vertheilung in den verschiedenen Schichten, sowie ihre wesentlichen Charaktere nach.

Prof. Kirschbaum redet über die Bienengattung *Hylaeus* und zeigt die nassauischen Species derselben, die zum größeren Theil (33 Arten) neu sind, vor.

Inspector Ludwig von Rauheim hält einen längeren Vortrag über die Quellen- und Bodenverhältnisse von Rauheim und erläutert an der Zeichnung eines von ihm construirten Apparats die Ursachen der Hebung und Intermitenz dieser Quellen.

Prof. Kirschbaum zeigt zwei von Bibliothekar Siemang mitgebrachte Endozoen (*Filaria*) aus *Lanius excubitor* und *Anthus campestris* vor und bittet die Anwesenden, möglichst viele Beiträge für die Erforschung dieses zur Zeit noch wenig beachteten Gebietes zu liefern. Ferner theilt derselbe die neuesten Untersuchungen über *Cysticercus* zur Erklärung der Entwicklungsgeschichte der Bandwürmer mit.

Dr. Scharff von Frankfurt zeigt einige interessante Mineralien von Schneidhain vor.

Zum Schluß gibt der Vorsitzende, Schulrath Müller, eine Uebersicht der Verhandlungen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Protokoll der fünften Versammlung der Sectionen des Nassauischen Vereins für Naturkunde zu Königstein 82-88](#)